

**Schulinterner Lehrplan
Gymnasium Laurentianum
Sekundarstufe I + II**

Latein

(Fassung vom 20.09.2023)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	25
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	27
2.4	Lehr- und Lernmittel	33
3	Qualitätssicherung und Evaluation	35

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung.

Unterrichtliche Bedingungen

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein fünf Lehrkräfte, die alle die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I besitzen, vier davon besitzen außerdem die Facultas für Latein in der Sekundarstufe II. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervvertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schülerinnen und Schüler etwa zur Hälfte Latein; in der Oberstufe lassen sich in der Regel Grundkurse einrichten, die das Absolvieren des großen Latinums in der Jahrgangsstufe EF ermöglichen.

Exkursionen und Projekte

In der Jahrgangsstufe 7 und 8 findet eine Exkursion dieser beiden Lateinkurse zum Archäologischen Park Xanten alle zwei Jahre statt. Köln oder Trier sind Ziele einer eintägigen Exkursion in der Jahrgangsstufe EF.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. So kann es vorkommen, dass einzelne Lektionen des Lehrbuchs im folgenden Halbjahr nachgeholt oder auch vorgezogen werden. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

UV I: Römischer Alltag I (Wohnen – Familie – Das Römische Reich – Wagenrennen) (ca. 26 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen (Historische Kommunikation)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Römische Alltagskultur: 1. Landleben und Stadtleben (Lektion 1); Zeitvertreib: Wagenrennen (Lektion 4)

Römische Gesellschaft: 1. Familie (Lektion 2); Provinzen (Lektion 3)

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb

Grundfunktionen und Morpheme: Verb (Infinitiv, Konjugationsklassen von Verben im Präsens, a-/o-/kons. Deklination von Substantiven: Nominativ, Akkusativ, Vokativ)

Satzglieder: Subjekt, Genitivattribut, Akkusativobjekt, Adverbiale Prädikat

Satzarten: Aussagesatz

- **Wortschatz** (Lektion 1 – 4)

Hinweise:

Die Insula 1 „Zahlen, Zeit und Zeitvertreib“ in Auszügen zur Wiederholung und Vertiefung von Inhalt und Grammatik (z.B. Zahlen und Zeit, Architektur in der römischen Antike, Grammatik als Wiederholung)

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

Fakultativ:

Rollenspiele zur inhaltlichen Rekapitulation der Texte

Latine loqui

UV II: Römischer Alltag II (Das Forum Romanum – Reisen zur See – Die Thermen – Sklaven) (ca. 26 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Römische Alltagskultur: Zeitvertreib (Reisemöglichkeiten, Lektion 6; Thermen, Lektion 7)
Römische Gesellschaft: Recht und Gesetz (Forum Romanum, Lektion 5); Sklaven (Lektion 8)
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektive der a-/o-Deklination, Imperative
Grundfunktionen und Morpheme: Konsonantische Konjugation, Dativ und Ablativ in der a-/o-/kons. Deklination
Satzglieder: Adjektive als Attribut, Dativobjekt, Adverbiale: Ablativ mit und ohne Präposition

Hinweise:

Die Insula 2 „Schule und Beruf“ in Auszügen zur Wiederholung und Vertiefung von Inhalt und Grammatik (z.B. Bildungswege und Berufstätigkeit vornehmer Römer, Grammatik als Wiederholung)

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

UV III: Römischer Alltag III (Gladiatorenkämpfe – Galliens Welt – Die Griechen – Götter und Orakel) (ca. 26 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Römische Alltagskultur: Amphitheater (Lektion 9), Götter und Orakel (Lektion 12)
Römische Gesellschaft: Galliens Welt (Lektion 10), Die Griechen (Lektion 11)
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Substantive und Adjektive der o-Dekl. auf –(e)r, Imperfekt- und Perfektbildung, Neutra der kons. Deklination
Satzlehre: Acl / Satzreihe und Satzgefüge, Verwendung von Perfekt und Imperfekt

Hinweise:

Die Insula 3 „Römische Religion“ in Auszügen zur Wiederholung und Vertiefung von Inhalt und Grammatik (z.B. Konstruktionsmethode, Rom und seine Götter, Grammatik als Wiederholung)

z.B. Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte.

z.B. Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden (z.B. auf Plakaten) visualisiert.

Jahrgangsstufe 8

UV I: Römischer Alltag IV (Schreiben und Brieftransport - Römerstraßen - Theater in Rom - Heiraten in Rom) (ca. 28 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Römische Infrastruktur: 1. Schreiben und Brieftransport (Lektion 13); Römerstraßen / Reisen (Lektion 14)

Römische Kultur und Gesellschaft: 1. Theaterwesen (Lektion 15); Heirat /Stellung der Frau (Lektion 16)

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl

Sprachsystem

Wortarten /Formenlehre: Personal-/Demonstrativpronomina; Possessivpronomina

Plusquamperfekt Aktiv; Infinitiv Perfekt; Adjektive der konsonantischen Deklination;

Satzlehre: Funktionen des Dativs; Zeitverhältnisse im Acl; Reflexivität

- Wortschatz (Lektion 13-16)

Hinweise:

Die Insula 4 "Die Exkursion im Schuljahr" bietet Strategien zum Vorerschließen von Texten sowie zum Erfassen und Behalten des Wortschatzes (Lernen anhand von Wortfamilien, Lehn- und Fremdwörtern). Die Lernenden überprüfen und ergänzen ihr persönlichen Methoden des Vokabellernens.

Fakultativ (je nach Jgst. in Kl. 8 bzw. 7): Vorbereitung der Exkursion in den Archäologischen Park Xanten anhand von Kurzreferaten zum römischen Alltagsleben und zur römischen Kultur.

UV II: Ursprung im Mythos (Der Sagenzyklus Ilias-Odyssee-Aeneis) (ca. 28 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen sowie in Ansätzen interpretieren
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten; zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der griechisch-römischen Mythologie wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Griechisch-römische Mythologie: Der Krieg um Troja (Lektion 17-18); die Irrfahrten des Odysseus (Lektion 19); Aeneas als Stammvater der Römer (Lektion 20).

Sprachsystem

Wortarten /Formenlehre: Relativ- und Demonstrativpronomina; Adverbien; Perfekt, Plusquamperfekt, Präsens u. Imperfekt Passiv; PPP.

Satzlehre: Gebrauch der Tempora / der Genera verbi; PPP als PC /Attribut /Adverbiale; Gebrauch der Adverbien.

Wortschatz (Lektion 17-20)

Hinweise:

Die Insula 5 „Mythische Helden“ gewährt Einblick in bekannte griechische Mythen und ihre Rezeption.

Ferner werden Methoden zum richtigen Erfassen und Übersetzen der Tempora sowie des Genus verbi vorgestellt. Die Lernenden erhalten Hinweise zum systematischen Lernen von Stammformen.

UV III: Auf dem Weg zum Imperium (Entwicklung Roms vom mythischen Ursprung bis zur Res Publica) (ca. 28 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen sowie in Ansätzen interpretieren.
- Mit Hilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Die Entwicklung des römischen Staates und seiner Verfassung kennenlernen und kritisch, auch im Vergleich mit heutigen Staatssysteme, beurteilen.
- Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig vorerschließen und visualisieren, mit besonderem Blick auf Konnektoren und Sachfeldern.
- Mit Blick auf Präpositionen bzw. das Bedeutungsspektrum bestimmter Vokabeln die Mehrfachbedeutung von Wörtern erschließen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Römische Ursprungssagen (L 21); Entstehung, Organisation und Untergang der römischen Res Publica (L 21, 23, 24); Rom als Weltmacht und in der Auseinandersetzung mit Karthago (L 22)

Sprachsystem

PPA; Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt; Interrogativpronomen; Komposita von esse.

Satzlehre: PPA als Attribut und Adverbiale; Konjunktivische Nebensätze (Sinnrichtungen, Zeitverhältnis, ein- und mehrgliedrige Satzgefüge).

Wortschatz (Lektion 21-24)

Hinweise:

Die Lektion 22 eignet sich für ein optionales Projekt zu Hannibal bzw. der Auseinandersetzung zwischen Rom und Karthago.

Lektion 24 kann unter Umständen gekürzt behandelt werden, da der sprachliche Schwerpunkt relativ einfach ist und vergleichsweise wenig Anwendung benötigt, und das Sachthema 'Caesar und die Krise der Republik' in der Jahrgangsstufe 10 extensiv behandelt wird.

Jahrgangsstufe 9

UV I: Kaiser und Katastrophen (Entwicklung Roms von der Res Publica zum Kaiserreich) (ca. 45 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte sowie leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- einen erweiterten Wortschatz sowie ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern,
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen,
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion: Augustus und die Germanienfeldzüge (Lektion 25), Nero und der Brand Roms (Lektion 26)

Gesellschaft: Pompeji- Leben in einer römischen Kleinstadt (Lektion 27); Trajan und die architektonische Neugestaltung Roms (Lektion 28)

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Argumentationsstrategien, Leserlenkung
sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe

- **Sprachsystem**

Futur (Aktiv/Passiv), Konjunktiv Präsens und Perfekt (Aktiv/Passiv), e-Deklination, Steigerung von

Adjektiven und Adverbien, *ire* und Komposita, konjunktivische Gliedsätze inkl. Zeitverhältnis, indirekte Fragesätze, Verwendung der Steigerungsformen, der *Ablativus absolutus* mit PPP, Wortschatz (Lektion 25-28).

Hinweise:

Insbesondere bei Lektion 28, ggf. auch bei den anderen Lektionen, ist eine Kürzung des Übersetzungstextes denkbar.

Die Insula 7 "Räuber der Welt?" bietet Strategien zum Vergleichen von Sätzen und satzwertigen Konstruktionen sowie zum Ordnen und Veranschaulichen von Sachfeldern.

Fakultativ: Die Lernenden erarbeiten eine Präsentation zur Entwicklung Roms zu einer Weltmacht und setzen sich mit Formen und Aspekten des Imperialismus auseinander.

Fakultativ: Die Lernenden erstellen ein Memoria-Spiel zum Einfluss des Lateinischen auf das Englische.

UV II: Erbe der Antike (Einflüsse und Entwicklung der römisch-griechischen Kultur im Bereich der Religion, Philosophie, Politik und Rhetorik) (ca.45 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte sowie leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- einen erweiterten Wortschatz sowie ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen,
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt exemplarisch beurteilen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen,
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,
- syntaktische Strukturen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Konstantin und die Entwicklung des Christentums zur Staatsreligion (Lektion 29), Cicero und die Macht der Rede (Lektion 30), Alkibiades und die Rolle bedeutender Staatsmänner in der Politik (Lektion 31),
Philosophie: Stoa, Epikureismus und Kyniker (Lektion 32).
- **Textgestaltung**
sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe, Stilmittel, Textsorten: Bericht, politische Rede.
- **Sprachsystem**
u-Deklination, Gerundium/Gerundivum, *Ablativus absolutus* mit PPA, reales und irrales konditionales Satzgefüge, Wortschatz (Lektion 29-32).

Hinweise:

Die Behandlung der Lektionen 31-32 ist fakultativ. Bei den übrigen Lektionen ist eine Kürzung des Übersetzungstextes denkbar.

Die Insula 8 "Römische Baukunst" bietet Strategien zur Textvorschließung bzw. -gliederung sowie zur Anwendung von Wortbildungsregeln.

Fakultativ: Die Lernenden erarbeiten eine Präsentation zur römischen Architektur.

Jahrgangsstufe 10

Im Übergang zur Lektürephase sind – wie oben genannt – auch die Lektionen 33-36, ggf. in gekürzter oder synoptischer Form, denkbar.

In 10.1 ist außerdem Raum für bisher nicht erreichte Grammatik und Wortschatz oder das Nachholen ganzer Lektionen.

Spätestens in 10.2 beginnt dann die Lektürephase:

UV I: Alltag in der Kaiserzeit – Plinius der Jüngere

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Einblicke in die frühe Kaiserzeit erhalten und diese historisch einordnen können
- Arten der antiken Briefliteratur, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel kennenlernen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren
- die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen
- den Ablauf des Vesuvausbruches und dessen Auswirkungen benennen und historisch einordnen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: römische Gesellschaft der frühen Kaiserzeit
Literatur: zentrale Autoren und Werke
- **Perspektiven:** Philosophie, Naturwissenschaft
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
Textsorte: Briefe, Kunstbriefe, Briefliteratur
- **Sprachsystem**
Konjunktiv, Gerundium, Partizipien, historischer Infinitiv

Hinweise:

Textauswahl: Plinius – *Epistulae*: 1, 1; 1, 6; 2, 8; 8, 16; 9, 12; 6, 16; 6, 20; 10, 96-97 (*Plinius als Privatmann, als Vertreter der humanitas, als Zeitzeuge des Vesuvausbruchs, als Repräsentant des Staates*) und/oder weitere Auszüge

UV II: Machtanspruch und Rechtfertigung – Caesar, bellum gallicum (ca. 35 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion
Literatur: zentrale Autoren und Werke
- **Perspektiven:** Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive
Textsorte: Bericht
- **Sprachsystem**
Ablativus absolutus
Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Textauswahl: *Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI) und/oder weitere Auszüge aus BG*
Einführung der grammatischen Phänomene am Text.

Jahrgangsstufe EF

UV I: Anleitung in Liebesdingen – Ovid (ca. 25 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten
- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektive: existentielle Grundfragen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Gedicht
Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

Auszüge aus Ovid, Ars amatoria: 1, 1-4; 23-30 (Venus); 1, 41-50 (kundige Jäger); 1, 55-66 (bezaubernde Mädchen); 1, 89-100 (Theater); 1, 229-248 (Symposion); 1, 263-268 (Eroberung); 3, 196-212 (Schminktipp) – z. T. cursorisch

Schülerinnen und Schüler verfassen einen eigenen Flirtratgeber.

UV II: Die Macht des Wortes – Cicero gegen Catilina (ca. 25 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik und Prinzipat

Perspektiven: Macht und Recht, politische Betätigung
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Argumentationsstrategien
Textsorte: politische Rede
sprachlich-stilistische Gestaltung: Hypotaxe und Parataxe
- **Sprachsystem**
Konjunktiv Präsens, Perfekt

Hinweise:

Textgrundlage ist eine adaptierte Fassung der ersten Catilinarischen Rede Ciceros (Lehrwerk).

Jahrgangsstufe Q1

UV I: Thema: Lernen anhand von exempla: quisque acriter intendat animum, quae vita, qui mores fuerint, per quos viros [...] partum et auctum imperium sit - Praefatio ab urbe condita. (ca. 45 Ustd.)

Textgrundlagen (Auszüge sind als Vorschläge zu verstehen):

Livius, ab urbe condita:

Der Lehrmeister von Falerii (5, 27) - als Einstieg in das livianische Werk,

Praefatio, Romulus und Remus (1,7f.), Horatius Cocles (2,10), Lucretia (1, 57,6 - 59,2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung

Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Mythos und Wirklichkeit - römische Frühzeit, res publica und Prinzipat

Römische Wert

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden,

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Staat und Gesellschaft:

- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen

Römische Geschichte und Politik:

- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen,
- aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten,
- als typische Gestaltungsmittel die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,
- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,
- exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,
- die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,

Rede und Rhetorik

- Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf die Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern, [z.B. Rede des Camillus, Rede der Lucretia]

UV II: Thema: Die Welt im Wandel: *ab origine mundi ad mea tempora* - Proömium Metamorphosen.
(ca. 45 Ustd.)

Textgrundlagen (Auszüge sind als Vorschläge zu verstehen):

Ovid, Metamorphosen:

Buch 1: Prooemium, Die vier Weltzeitalter,

Buch 6: Latona und die lykischen Bauern,

Buch 15: Rede des Pythagoras, Apotheose Cäsars, Lob des Augustus

Ausgewählte Metamorphosen aus dem Gesamtwerk

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mythos und seine Funktion

Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Christentum und römischer Staat.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeption erläutern
- in Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen,

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden,

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,

- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Staat und Gesellschaft:

- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,

Römische Geschichte und Politik:

- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen, [z.B. Weg ins Prinzipat]
- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, [z.B. Weg ins Prinzipat]
- exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, [z.B. ara pacis]

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,
- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,

Rede und Rhetorik

Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf die Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern, [z.B. Pythagorasrede]

Jahrgangsstufe Q2

UV III: Thema: "*Quid est praecipuum?*" – *Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?*

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (ca. 50 Ustd.)

Textgrundlagen (Auszüge sind als Vorschläge zu verstehen):

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium I

Weitere Briefe nach Themenwahl (z. B. durch SuS)

Optional: Seneca, de vita beata, de ira, de brevitae vitae

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Stoische und epikureische Philosophie
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Deutung von Mensch und Welt

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht und zu Hause statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden **60:40** gewichtet. In der Lektüreprüfung (ab 10.1/10.2) kann unter Umständen die Gewichtung **50:50** betragen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	5-6	45 Minuten	2:1
8	4-5	45 Minuten	2:1
9	4	45 Minuten	2:1
10	4	Bis zu 60 Minuten in der Lektürephase (Bei Verwendung des Wörterbuches entsprechend mehr)	2:1
EF	4	60 – 90 Minuten	2:1
Q1	4	90 Minuten	2:1
Q2	2-3	135 Minuten	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes

	<ul style="list-style-type: none"> • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel, z. B. Systemgrammatik, Wörterbuch, Lektüreausgaben.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

- Textaufbereitungstool zur Vorentlastung von Übersetzungen: <https://www.herme-neus.eu/> und <https://www.lateinlex.de/>
- Word und Powerpoint zur Kontextualisierung von Vokabeln als Lernhilfe. Darüberhinaus werden Präsentationen und Vorträge zu altertumskundlichen Themen erstellt
- Testfunktionen des Lernmanagementsystems itslearning
- Begleitende Erklärvideos des Lehrwerks Cursus
- Wissenschaftliche Dokumentationen zur Vertiefung altertumskundlicher Themen
- <https://kahoot.com/> und <https://quizlet.com/de> als Quizmöglichkeiten
- <https://www.mentimeter.com/> für Brainstormingaktivitäten
- <https://www.learningapps.com> für kleinere grammatikalische Übungen
- Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
- Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				